

H1 Dachkampagne 'Sozialen Zusammenhalt und eine ökologisch nachhaltige Zukunft sichern'

Antragssteller*in: KoKreis

Vorschlagstext

Attac wird die anstehenden Kampagnen und Aktivitäten für 2025f zu einer Dachkampagne 'Sozialen Zusammenhalt und eine ökologisch nachhaltige Zukunft sichern' (Arbeitstitel) zusammenbinden, um dafür eine übergreifende Erzählung zu schaffen.

Dachkampagne: 'Sozialen Zusammenhalt und eine ökologisch nachhaltige Zukunft sichern'

Die Diskrepanz könnte nicht größer sein: Einerseits schreitet die ökologische Krise weiter voran und die soziale Ungleichheit nimmt zu. Andererseits gibt es keine organisierten gesellschaftlichen Mehrheiten für einen grundlegenden politischen Wechsel, um diese Entwicklungen umzukehren. Hier setzt die Kampagne von Attac an: Indem konkrete Forderungen wie beispielsweise die Vermögensteuer mit einer Rahmenerzählung für einen grundlegenden Umbau der Wirtschaft verbunden werden und soziale und ökologische Fragestellungen beispielsweise bei der CO₂-Bepreisung und dem Klimageld zusammengebracht werden, soll Einfluss auf den öffentlichen Diskurs genommen werden, um Zustimmung zu Maßnahmen im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation zu gewinnen.

Der drohende globale Klimakollaps, das Artensterben und die Übernutzung der natürlichen Ressourcen bedrohen auf vielfache Weise die Lebensgrundlagen der Menschen. Hauptbetroffene sind vor allem Menschen ohne hohe Einkommen, die selbst am wenigsten zu den ökologischen Krisen beigetragen haben. Ursache dafür ist ein Wirtschaftssystem, das auf Profit, stetiges Wachstum und der Ausbeutung von Menschen und Natur basiert und eine drastische Reduzierung von Treibhausgasen und Ressourcenverbrauch verunmöglicht. Gleichzeitig hat dieses Wirtschaftssystem sein Wohlstandsversprechen nicht eingelöst. Zwar wächst der private Reichtum permanent, er kommt aber nur wenigen zugute und die soziale Spaltung innerhalb der Gesellschaften und zwischen ihnen vertieft sich immer mehr.

Die – berechtigterweise – als ungerecht wahrgenommene Verteilung der Krisen- und Transformationskosten lässt die Zustimmung breiter Teile der Bevölkerung zum bestehenden politischen System weiter sinken. Doch diese Unzufriedenheit schlägt sich nicht in gesellschaftlichen Mehrheiten für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Politik nieder. Im Gegenteil: Klimapolitik wird als etwas wahrgenommen, was sich nur Reiche leisten können, und für die sinkenden Sozialleistungen und schwindende soziale Sicherheit breiter Bevölkerungsteile werden Migrant*innen verantwortlich gemacht. Ressentiments werden gepflegt und von der Politik befeuert. Autoritäre Lösungen für soziale Probleme stoßen auf immer mehr Resonanz. Zugespitzt formuliert: Gelingt es nicht, die dringend notwendige ökologische Transformation mit einer ebenso dringend notwendigen sozialen Transformation der Gesellschaft zu verbinden, droht neben der Klimakatastrophe auch die Aushöhlung und letztlich Zerstörung der Demokratie.

Diesem Trend wollen wir mit unserer Kampagne entgegenwirken. Sie soll aufzuzeigen, mit welchen politischen Maßnahmen ökologische und soziale Wirkungen gleichzeitig erzielt werden können, um darüber eine Zustimmung und positive Grundhaltung zu einer Politik in Richtung einer sozial-ökologischen Transformation zu generieren und eine Diskursverschiebung zu organisieren. Konkret soll in

der Kampagne die ungleiche Vermögensverteilung in den öffentlichen Fokus gerückt werden, die negativen Auswirkungen auf Demokratie und Gesellschaft hat. Vermögensbesteuerung kann einerseits als Maßnahme gegen die zunehmend größere Schere zwischen Arm und Reich und die Ungerechtigkeit der Erbsengeneration besetzt werden, andererseits als Quelle für die dringend notwendigen Steuermittel für Investitionen in Infrastruktur und in die sozial-ökologische Transformation. So kann eine gerechte Verteilung von Vermögen zur Finanzierung von sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit beitragen.

Begründung

Mit der Dachkampagne lassen sich einzelne Kampagnen und Aktivitäten besser in einen Gesamterzählung einbinden, was Attac politisch will. Dies kann sowohl für die Mobilisierung nach Attac hinein als auch für die Ansprache von Unterstütze*innen und für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Zudem können mit der Dachkampagne besser Fördergelder eingeworben werden.